

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 218.

Dinstag den 23. September 1879.

Erkenntnisse.

Das k. k. Kreisgericht Korneuburg hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft erkannt, daß der Inhalt der 37. Nummer des in Stoderau an jedem Sonntage erscheinenden politisch-wirtschaftlichen Organes: „Stadt- und Landbote“ vom 17ten August 1879 das Vergehen gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 300 St. G. begründe, und es wird nach § 483 St. P. O. das Verbot der Weiterverbreitung dieser Druckschrift ausgesprochen.

Korneuburg am 20. August 1879.

Im Namen Sr. Majestät des Kaisers! Das k. k. Landes- als Preßgericht in Strassaden zu Wien hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft erkannt, daß der Inhalt der 34. Nummer der periodischen Druckschrift (illustrierten humoristischen Wochenblattes) „Der Frosch“ vom 24. August 1879 in Ansehung des darin enthaltenen Bildes mit der Aufschrift „Die neuen Minister Korb v. Weidenheim, Prajak und Falkenhayn“ und des unten befindlichen Textes das Vergehen gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 300 St. G. begründe, und es wird nach § 493 St. P. O. das Verbot der Weiterverbreitung dieser Druckschrift ausgesprochen.

Wien am 26. August 1879.

Schwaiger m. p.

Pittinger m. p.

(4219—1)

Nr. 7167.

Erkenntnis.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht in Laibach als Preßgericht auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt des in der Nummer 213 der in Laibach in deutscher Sprache erscheinenden politischen Zeitschrift „Laibacher Tagblatt“ vom 17ten September 1879 auf der ersten Seite, in der ersten, zweiten und dritten Spalte abgedruckten Leitartikels unter der Ueberschrift „Ein Wort an den Richterstand“, beginnend mit „Zur Wahrung des Ansehens“ und endend mit „Sicherheit galt“, begründe den Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 300 St. G.

Es werde demnach zufolge der §§ 489 und 493 der St. P. O. die von der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach versuchte Beschlagnahme der Nummer 213 der Zeitschrift „Laibacher Tagblatt“ vom 17. September 1879 bestätigt und gemäß der §§ 36 und 37 des Preßgesetzes vom 17. Dezember 1862, R. G. Bl. Nr. 6 vom Jahre 1863, die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten und auf Vernichtung der mit Beschlagnahme belegten Exemplare erkannt.

Laibach am 20. September 1879.

(4159—2)

Nr. 581.

Lehrerstelle.

An der einklassigen Volksschule in Tschemschenitz ist die Lehrerstelle mit dem Jahresgehälter von 400 fl. nebst dem Genuße der Naturalwohnung zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig documentierten Gesuche bis

15. Oktober 1879,

und zwar die bereits angestellten im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, anher zu überreichen.

K. k. Bezirksschulrath Stein am 17. September 1879.

Der Vorsitzende: Mančić m. p.

(4173—2)

Nr. 489.

Lehrerstelle.

An der vierklassigen Volksschule zu Altenmarkt ist die zweite Lehrerstelle mit der zweiten Gehaltsklasse per 500 fl. und dem Genuße eines Naturalquartieres definitiv oder provisorisch zu besetzen.

Hierauf Reflectierende wollen ihre documentierten Gesuche bis zum

5. Oktober 1879

bei dem gefertigten k. k. Bezirksschulrath überreichen.

K. k. Bezirksschulrath Voitsch am 17. September 1879.

(4172—2)

Nr. 515.

Lehrerstelle.

Die zweite Lehrerstelle an der zweiklassigen Volksschule in Velbes mit dem Jahresgehälter von 450 fl. ohne Naturalwohnung ist zu besetzen.

Bewerber wollen die gehörig belegten Gesuche — wenn sie bereits angestellt sind, im Wege ihrer vorgesetzten Schulbehörde — bis

20. Oktober 1879

hieramts einbringen.

K. k. Bezirksschulrath Radmannsdorf am 17. September 1879.

(4201—1)

Nr. 316.

Rundmachung.

Zur Hintangabe der Häftlingsverpflegung pro 1880, 1881 und 1882 wird die Minuendo- Licitation auf den

29. September 1879,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet und hiezu Uebernahm Lustige mit dem Beisatze vorgeladen, daß das Marktpreis- und die Speise- tabelle hiergerichts eingesehen werden können und der Ersteher ein Vadium von 200 fl. zu erlegen haben werde, welches sohin als Caution zu dienen hat.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 18. September 1879.

(4195—2)

Nr. 4069.

Rundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird bekannt gemacht, daß die anlässlich der Erhebungen behufs **Anlegung eines neuen Grundbuches für die Katastralgemeinde Tschekannitz**

verfaßten Besitzbogen nebst den berechtigten Verzeichnissen der Liegenschaften, den Copien der Katastralmappe und den Erhebungsprotokollen vom 22. September 1879 an hiergerichts zur allgütigen Einsicht aufgelegt werden.

Zugleich wird für den Fall, als Einwendungen gegen die Richtigkeit dieser Besitzbogen erhoben werden sollten, die Vornahme der weiteren Erhebungen auf den

29. September l. J.,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet und den Interessenten bekannt gegeben, daß die Uebertragung der nach § 118 Grundbuchgesetzes amortisierbaren Privatsforderungen in die neuen Grundbuchseinlagen unterbleiben kann, wenn der Verpflichtete um deren Nichtübertragung ansucht.

K. k. Bezirksgericht Idria am 19. September 1879.

(4074—3)

Nr. 1552.

Lieferungs-Ausschreibung.

Bei der k. k. Bergdirection Idria in Krain werden

1000 Hektoliter Weizen,
1000 „ Korn und
400 „ Aukurus

gegen Einbringung schriftlicher Offerte unter nachfolgenden Bedingungen angekauft:

1.) Das Getreide muß durchaus rein, trocken und unverdorben sein, und es muß der Weizen wenigstens 77, der Roggen 69 und der Aukurus 75 Kilogramm je ein Hektoliter wiegen.

2.) Das Getreide wird von der k. k. Material- Verwaltung zu Idria am Kaften in cementierten Gefäßen abgemessen und übernommen und jenes, welches den Qualitäts-Anforderungen nicht vollkommen entspricht, zurückgewiesen.

Der Lieferant ist verbunden, für jede zurückgestoßene Partie anderes, gehörig qualifiziertes Getreide der gleichnamigen Gattung um den contractmäßigen Preis längstens im nächsten Monate zu liefern. Es steht dem Lieferanten frei, entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten bei der Uebernahme zu intervenieren.

In Ermangelung der Gegenwart des Lieferanten oder Bevollmächtigten muß jedoch der Befund der k. k. Materialverwaltung als richtig und unwidersprechlich anerkannt werden, ohne daß der Lieferant dagegen Einwendungen machen könnte.

3.) Hat der Lieferant das zu liefernde Getreide loco Getreidekaften Idria zu stellen, wobei es demselben frei steht, sich zu der Verfrachtung des Getreides von Voitsch nach Idria des Verfrächters, Herrn Johann Sicherl in Voitsch, welcher die Verfrachtung um den festgesetzten Preis von 20 kr. pr. Hektoliter zu leisten verpflichtet ist, zu bedienen und sich diesbezüglich mit dem letzteren in das Einvernehmen zu setzen.

4.) Die Bezahlung geschieht nach Uebernahme des Getreides bei der k. k. Bergdirectionskasse zu Idria gegen klassenmäßig gestempelte Quittung, wenn der Ersteher kein Gewerbsmann oder Handelsreibender ist, im letzteren Falle aber gegen eine mit einer 5-Kreuzer-Stempelmarke versehene saldierte Rechnung.

5.) Die mit einer 50-Kreuzer-Stempelmarke versehenen Offerte haben längstens **bis 9. Oktober 1879,**

12 Uhr mittags, bei der k. k. Bergdirection zu Idria einzutreffen.

6.) In dem Offerte ist zu bemerken, welche Gattung und Qualität Getreide der Lieferant zu liefern willens ist, und der Preis loco Getreidekaften Idria zu stellen. Sollte ein Offert auf mehrere Körnergattungen lauten, so steht es der Bergdirection frei, den Anbot für mehrere oder auch nur für eine Gattung anzunehmen oder nicht.

7.) Zur Sicherstellung für die genaue Einhaltung der sämtlichen Vertrags- Verbindlichkeiten ist dem Offerte ein 10proz. Vadium entweder bar oder in annehmbaren Staatspapieren zum Tageskurse, oder die Quittung über dessen Deponierung bei irgend einer montanistischen Kasse oder des k. k. Landeszahlamtes zu Laibach anzuschließen, widrigenfalls auf das Offert keine Rücksicht genommen werden würde.

Sollte Contrahent die Vertragsverbindlichkeiten nicht zuhalten, so ist dem Aerar das Recht eingeräumt, sich für einen dadurch zugehenden Schaden sowohl an dem Vadium als an dessen gesamtem Vermögen zu regressieren.

8.) Denjenigen Offerenten, welche keine Getreidelieferung erstehen, wird das erlegte Vadium allsobald zurückgestellt, der Ersteher aber von der Annahme seines Offertes verständigt werden, wann er die eine Hälfte des Getreides **bis Ende Oktober 1879,** die zweite Hälfte **bis Ende November 1879** zu liefern hat.

9.) Auf Verlangen werden die für die Lieferung erforderlichen Getreidesäcke, doch nur insoweit es der hieramtliche Vorrath daran erlaubt, von der k. k. Bergdirection gegen jedesmalige ordnungsmäßige Rückstellung unentgeltlich, jedoch ohne Vergütung der Frachtpesen, zugesendet.

Der Lieferant bleibt für einen allfälligen Verlust an Säcken mit 1 fl. per Stück ersatzpflichtig.

10.) Wird sich vorbehalten, gegen den Herrn Lieferanten alle jene Maßregeln zu ergreifen, durch welche die pünktliche Erfüllung der Contractbedingungen erwirkt werden kann, wogegen aber auch demselben der Rechtsweg für alle Ansprüche offen bleibt, die derselbe aus den Contract- Bedingungen machen zu können glaubt. Jedoch wird ausdrücklich bedungen, daß die aus dem Vertrage etwa entspringenden Rechtsstreitigkeiten, das Aerar möge als Kläger oder Beklagter eintreten, sowie auch die hierauf bezughabenden Sicherstellungs- und Executionschritte bei demjenigen im Siege des Fiscus calamites befindlichen Gerichte durchzuführen sind, welchem der Fiscus als Beklagter untersteht.

Von der k. k. Bergdirection Idria
am 9. September 1879.

(4154—1)

Nr. 935.

Executive Feilbietungen.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfs-
werth wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsfache
des k. k. Hauptsteueramtes gegen Franz
Rauber von Rudolfswerth die exe-
cutive Feilbietung der dem Franz
Rauber von Rudolfswerth gehörigen,
im Grundbuche der Stadt Rudolfs-
werth sub Rectf.-Nr. 182 vorkom-
menden, mit dem exec. Pfandrechte
belasteten, gerichtlich auf 690 fl. ö. W.
bewertheten Realität wegen aus dem
steueramtlichen Rückstandsansweise vom
19. Jänner 1879 an landesfürstlichen
Steuern sammt Umlagen schuldigen
37 fl. 44 kr. sammt Anhang nebst
den auf 9 fl. 41 kr. adjustierten
bisherigen und der weiter laufenden
Executionskosten bewilliget, und zu
deren Vornahme die Tagssatzungen
auf den

24. Oktober,

28. November 1879 und

16. Jänner 1880,

jedesmal vormittags von 10 bis 12
Uhr, hiergerichts mit dem Befehle
angeordnet, daß obige Realität bei
der ersten und zweiten Feilbietung
nur um oder über dem obigen Schät-
zungswerth, bei der letzten aber auch
unter demselben an den Meistbietenden
hintangegeben werden wird.

Rudolfswerth am 2. September
1879.

(4045—2)

Nr. 6856.

**Executive
Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. Landesgerichte in Lai-
bach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Fi-
nanzprocuratur in Laibach (in Ver-
tretung des hohen k. k. Aersars) die
executive Versteigerung der dem minder-
jährigen Franz Gudesch in Laibach
gehörigen, gerichtlich auf 1000 fl. ge-
schätzten, im Grundbuche der Bisthums-
herrschaft Pfalz Laibach, Band I,
Seite 66, sub Hs.-Nr. 60 alt, 10 neu,
Rectf.-Nr. 214 vorkommenden Rea-
lität bewilliget und hiezu drei Feil-
bietungs-Tagssatzungen, und zwar die
erste auf den

13. Oktober,

die zweite auf den

17. November

und die dritte auf den

22. Dezember 1879,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr,
in der Gerichtskanzlei mit dem An-
hange angeordnet worden, daß die
Pfandrealtät bei der ersten und zweiten
Feilbietung nur um oder über dem
Schätzungswerth, bei der dritten aber
auch unter demselben hintangegeben
werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wor-
nach insbesondere jeder Licitant vor
gemachtem Anbote ein 10% Badium
zuhanden der Licitationskommission
zu erlegen hat, sowie das Schätzungs-
protokoll und der Grundbuchsextract
können in der diesgerichtlichen Registra-
tur eingesehen werden.

Laibach am 30. August 1879.

(3985—2)

Nr. 6497.

**Executive
Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. Landesgerichte Laibach
wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Fi-
nanzprocuratur Laibach die executive
Versteigerung des den Franz Zweck
und Ignaz Tschetsch gehörigen, gericht-
lich auf 800 fl. geschätzten, im hier-
gerichtlichen Vergbuche unter Entit.-
Nr. 141 vorkommenden Schwarzkoh-
len-Vergbaues „Orle“ bei Laibach
bewilliget, und es seien hiezu drei Feil-
bietungs-Tagssatzungen, und zwar die
erste auf den

13. Oktober,

die zweite auf den

10. November

und die dritte auf den

15. Dezember 1879,

jedesmal vormittags um 10 Uhr,
im landesgerichtlichen Verhandlungs-
saale mit dem Anhange angeordnet
worden, daß die Pfandrealtät bei der
ersten und zweiten Feilbietung nur um
oder über den Schätzungswerth, bei
der dritten aber auch unter demselben
hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wor-
nach insbesondere jeder Licitant, mit
Ausnahme des k. k. Aersars, vor ge-
machtem Anbote ein 10perz. Badium
zuhanden der Licitationskommission zu
erlegen hat, sowie das Schätzungs-
protokoll und der Vergbuchsextract
können in der diesgerichtlichen Regi-
stratur eingesehen werden.

Laibach am 26. August 1879.

(4069—2)

Nr. 6687.

**Executive
Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. Landesgerichte Laibach
wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Fi-
nanzprocuratur (nom. des h. k. Aersars)
die executive Versteigerung des auf
Herrn Carl F. Wilcher vergewährten,
gerichtlich auf 10,084 fl. geschätzten, in
der krainischen Landtafel sub Band IX,
Seite 89 vorkommenden Gutes Stein-
berg bewilliget und hiezu drei Feil-
bietungs-Tagssatzungen, und zwar die
erste auf den

13. Oktober,

die zweite auf den

17. November

und die dritte auf den

22. Dezember 1879,

jedesmal vormittags von 10 bis 12
Uhr, im diesgerichtlichen Rathssaale
mit dem Anhange angeordnet worden,
daß die Pfandrealtät bei der ersten
und zweiten Feilbietung nur um oder
über dem Schätzungswerth, bei der drit-
ten aber auch unter demselben hintan-
gegeben wird.

Die Licitationsbedingungen, wor-
nach insbesondere jeder Licitant vor
gemachtem Anbote ein 10perz. Badium
zuhanden der Licitationskommission zu
erlegen hat, sowie das Schätzungspro-
tokoll und der Grundbuchsextract kön-
nen in der diesgerichtlichen Registratur
eingesehen werden.

Laibach am 2. September 1879.

(4156—1)

Nr. 7077.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Landes- als Handels-
gerichte in Laibach wird den un-
bekannten Rechtsnachfolgern des zu
Abelsberg verstorbenen Handelsman-
nes Josef Hajdiga hiemit eröffnet:

Es habe das Handlungshaus J.
C. Mayer in Laibach (durch Dr. Pfes-
ferer) gegen den Verlaß des Josef
Hajdiga von Abelsberg, resp. dessen
unbekannte Erben, die Klage de praes.
5. September 1879, Z. 7077, auf
Zahlung des Warensaldo per 817 fl.
34 kr. sammt Anhang eingebracht,
welche mit Bescheid vom 6. Septem-
ber 1879, Z. 7077, dem unter einem
den unbekannten Rechtsnachfolgern des
Geklagten aufgestellten Curator Herrn
Dr. Ahazhizh unter Anwendung des
§ 4 des Patentgesetzes vom 9. April 1782,
Z. 41 Z. G. S., um die Einrede
binnen 30 Tagen
zugestellt wurde.

Hievon werden die unbekannten
Rechtsnachfolger des Josef Hajdiga
mit der Aufforderung verständiget, dem
aufgestellten Curator ihre allfälligen
Verteidigungsbehelfe an die Hand zu
geben oder einen anderen Rechtsfreund
zu bestellen, widrigens diese Rechts-
sache nur mit dem aufgestellten Cu-
rator verhandelt und darüber was
Rechtens ist erkannt werden würde.
Laibach am 6. September 1879.

(4089—2)

Nr. 5224.

**Uebertragung
executiver Feilbietungen.**

Im Nachhange zum Edicte vom 20sten
Mai 1879, Z. 3226, wird bekannt ge-
macht:

Es seien die mit Bescheid vom 20. Mai
1879, Z. 3226, angeordneten exec. Feilbie-
tungen der dem Franz, richtig Josef Ward-
jan von Tschernembl Nr. 113 gehörigen, im
Grundbuche der Stadtgilt Tschernembl sub
Curr.-Nr. 505, 508, 509, 514, 515 und
518 vorkommenden Realitäten wegen
schuldigen 282 fl. 14 kr. f. A. von amts-
wegen auf den

17. Oktober,

21. November und

19. Dezember 1879,

vormittags 10 Uhr, hiergerichts übertra-
gen worden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl am
20. August 1879.

(4017—2)

Nr. 2772.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Ratschach
wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steuer-
amtes Ratschach (in Vertretung des hohen
k. k. Aersars) die executive Versteigerung
der dem Josef Martinčič von Loschlagora
gehörigen, gerichtlich auf 780 fl. geschätz-
ten, im Grundbuche des Gutes Weizelstein
sub Urb.-Nr. 36 vorkommenden Realität
bewilliget, und hiezu die Feilbietungs-Tag-
satzung auf den

5. Oktober l. J.,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der
Gerichtskanzlei zu Ratschach mit dem An-
hange angeordnet worden, daß die Pfand-
realität bei dieser Feilbietung auch unter
dem Schätzungswerth hintangegeben wer-
den wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach
insbesondere jeder Licitant ein 10perz. Ba-
dium zuhanden der Licitationskommission
zu erlegen hat, sowie das Schätzungs-
protokoll und der Grundbuchsextract können
hiergerichts eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Ratschach am 2ten
September 1879.

(3819—3)

Nr. 5016.

Exec. Realitätenverkauf.

Die im Grundbuche der Stadtgilt
Tschernembl sub Curr.-Nr. 240 und ad
Herrschaft Seisenberg tom. XV, fol 35
vorkommende, auf Antonia Perse ver-
ehelichte Kozar aus Laibach vergewährte,
gerichtlich auf 2200 fl. bewerthete Rea-
lität wird über Ansuchen des Anton Kriš-
per von Laibach, zur Einbringung der
Forderung aus dem Urtheile des k. k.
Landesgerichtes Laibach vom 30. Novem-
ber 1878, Z. 9025, pr. 681 fl. 80 kr.
ö. W. f. A., am

10. Oktober und

7. November

um oder über dem Schätzungswerth und
am 12. Dezember 1879

auch unter demselben in der Gerichtskanz-
lei, jedesmal um 10 Uhr vormittags, an
den Meistbietenden gegen Erlag des 10-
perz. Badiums feilgeboten werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl am
31. Juli 1879.

(3976—3)

Nr. 1612.

**Dritte executive
Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt
wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steuer-
amtes Neumarkt wegen fruchtlosen Ver-
streichens des ersten und zweiten Termines
die exec. Versteigerung der der Maria
Kuncic von Stenitschne gehörigen, gericht-
lich auf 4394 fl. geschätzten Realität sub
Rectf.-Nr. 6 ad Gut Gallensfels Einl.-
Nr. 757 bewilliget und hiezu die dritte
Feilbietungs-Tagssatzung auf den

8. Oktober 1879,

vormittags von 11 bis 12 Uhr, im Amts-
gebäude mit dem Anhange angeordnet wor-
den, daß die Pfandrealtät bei dieser
Feilbietung aber auch unter dem Schät-
zungswerthe hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach
insbesondere jeder Licitant vor gemachtem
Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der
Licitationskommission zu erlegen hat, sowie
das Schätzungsprotokoll und der Grund-
buchsextract können in der diesgerichtlichen
Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Neumarkt am
4. September 1879.

(4107—2)

Nr. 2842.

**Reassumierung exec.
Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird
bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton
Pelegri von Idria die exec. Versteigerung
der dem Stefan Homberger von Unter-
tanomla gehörigen, gerichtlich auf 1000 fl.
geschätzten, sub Urb.-Nr. 42 ad Herrschaft
Idria vorkommenden Realität reassu-
mando bewilliget und hiezu drei Feilbie-
tungs-Tagssatzungen, und zwar die erste
auf den

2. Oktober,

die zweite auf den

6. November

und die dritte auf den

3. Dezember 1879,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr,
hiergerichts mit dem Anhange angeordnet
worden, daß die Pfandrealtät bei der
ersten und zweiten Feilbietung nur um
oder über dem Schätzungswerth, bei der
dritten aber auch unter demselben hintan-
gegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach
insbesondere jeder Licitant vor gemachtem
Anbote ein 10perz. Badium zuhanden
der Licitationskommission zu erlegen hat,
sowie das Schätzungsprotokoll und der
Grundbuchsextract können in der dies-
gerichtlichen Registratur eingesehen wer-
den.

R. k. Bezirksgericht Idria am 2ten
Juli 1879.

(3635—1) Nr. 4371.

**Uebertragung
dritter exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wurde in der Executionssache des Franz Dejat von Karlsbad (durch Dr. Benedikt von Gottschee) gegen Mathias Dejat von Oberdorf die auf den 12. Juli 1879 angeordnete dritte exec. Realfeilbietung der Realität Urb.-Nr. 130, Rectf.-Nr. 79 ad Herrschaft Reifnitz auf den

15. November 1879
mit dem vorigen Anhang übertragen.
k. k. Bezirksgericht Reifnitz am 7ten Juli 1879.

(4036—1) Nr. 8926.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird der unbekannt wo befindlichen Gertraud Kočvar geb. Ubovc und deren drei Kindern erster Ehe hiemit bekannt gemacht:
Es habe Primus Sarc von Unterplanina um Amortisirung der auf der Realität sub Rectf.-Nr. 100 ad Haasberg seit 16. Juli 1808 auf Grund des Ehevertrages vom 3. August 1804 haftenden Forderung der Gertraud Kočvar geb. Ubovc per 100 fl. und der drei Kinder erster Ehe per 23 Dukaten hiergerichts angeführt.

Es werden daher alle diejenigen, welche auf diese Forderungen Ansprüche erheben wollen, aufgefordert, dieselben bis
15. September 1880

hiergerichts zur Anmeldung zu bringen, widrigens nach Ablauf dieser Frist die Amortisation und Löschung der obigen Einverleibung bewilligt werden würde.

k. k. Bezirksgericht Voitsch am 3. September 1879.

(4184—1) Nr. 3246.

**Reassumierung
dritter exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Senofetsch gegen Carolina Muka von Großbelsku die mit dem Bescheide vom 14. Dezember 1878 auf den 12ten Oktober, 13. November und 14. Dezember 1878 angeordnet gewesene und mit dem Reassumierungsrechte fistierte dritte exec. Realfeilbietung der gegnerischen, auf 925 fl. bewerteten Realitätenhälfte sub Urb.-Nr. 43/16, tom. II, fol. 1031 ad Herrschaft Präwald reassumando bewilligt, und wird zur Vornahme derselben die Tagssatzung auf den

18. Oktober l. J.,
vormittags 11 Uhr, mit dem frühern Anhang angeordnet.

k. k. Bezirksgericht Senofetsch am 4. September 1879.

(3463—1) Nr. 3161.

**Uebertragung
dritter exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Božić von Podraga Nr. 78 die mit Bescheid vom 22. Februar 1879, Z. 1025, auf den 3. d. M. angeordnete dritte executive Feilbietung der der Maria Ule, verehel. Fabčić, von St. Veit Nr. 90 gehörigen, gerichtlich geschätzten Realitäten, und zwar:

- 1.) der Hausälfte Cons.-Nr. 90 ad Herrschaft Wippach tom. VIII, pag. 198, im Werthe pr. 125 fl.;
- 2.) des Weingartens Dednis kojnovica ad Herrschaft Wippach Auszug-Nr. 236 im Werthe pr. 50 fl.;
- 3.) des Rechtes zum Besitze der anderen Hausälfte Curr.-Nr. 90 sammt Zugehör, im Werthe pr. 250 fl., und
- 4.) des Rechtes zum Besitze des Grundcomplexes v. ravnicah im Werthe pr. 389 fl. —

wegen aus dem Zahlungsbefehle vom 4ten Juni 1874, Z. 2819, schuldigen 114 fl. sammt Anhang auf den

5. November 1879,

vormittags von 9 bis 11 Uhr, hiergerichts mit dem früheren Anhang übertragen worden.

k. k. Bezirksgericht Wippach am 9ten Juni 1879.

(3971—1) Nr. 5602.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Raimund Moriz, Franziska und Antonia Goslar von Idria.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird den unbekannt wo befindlichen Raimund Moriz, Franziska und Antonia Goslar von Idria hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Andreas Gabrošek von Gereuth

die Klage de praes. 31. Mai 1879, Zahl 5602, peto. 362 fl. 25 kr. hiergerichts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

20. Oktober 1879,

vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 des G. B. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Carl Puppis von Kirchdorf als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hiebon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Voitsch am 3ten Juni 1879.

(3970—1) Nr. 5605.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Johann Merhar, Johann Rep. und Anton de Redange, Jakob, Gregor, Andreas, Mathias, Gabrojna und dessen Ehefrau, Marius Laurencić von Mauniz, Mathias Modrijan von Mülthall, Josef Obreza, Georg Meden von Zirkniz, Simon Sterle von Wippach, Mathias Lenčel von Sliviz, an die Andreas Kaučič'schen Erben, resp. deren Rechtsnachfolger.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird den unbekannt wo befindlichen Johann Merhar, Johann Rep. und Anton Redange, Jakob, Gregor, Andreas, Mathias Gabrojna und dessen Ehefrau, Marius Laurencić von Mauniz, Mathias Modrijan von Mülthall, Josef Obreza, Georg Meden von Zirkniz, Simon Sterle von Wippach, Mathias Lenčel von Sliviz, den Andreas Kaučič'schen Erben und deren Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Herr Anton Jeršan von Mauniz die Klage de praes. 31. Mai 1879, Z. 5605, peto. Verjährung und Erlöschung der für dieselben auf den Realitäten sub Rectf.-Nr. 187/2 und 294 ad Haasberg und sub Urb.-Nr. 79 und 84 ad Pfarrvicariatsgilt St. Margarethen in Planina haftenden Saksforderungen eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

20. Oktober 1879,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Carl Puppis von Kirchdorf als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hiebon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Voitsch am 4ten Mai 1879.

(3973—1) Nr. 8330.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Margareth und Andreas Petrovič von Martinhrb.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird den unbekannt wo befindlichen Margareth und Andreas Petrovič von Martinhrb hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Anton Moll von Martinhrb die Klage de praes. 9. August 1879, Z. 8330, peto. Verjährungs- und Erlöschenerklärung der auf der Realität sub Rectf.-Nr. 180, Urb.-Nr. 59 ad Herrschaft Voitsch haftenden Sapposten pr. 63 fl., 332 fl. 3 kr., 24 fl. 56 kr. und 24 fl. 56 kr. f. A. überreicht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

31. Oktober 1879,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 29 allg. G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Carl Puppis von Kirchdorf als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hiebon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Voitsch am 11ten August 1879.

(3943—1) Nr. 4512.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Valentin Mesezen von Gotsche, als grundbüchlich eingetragenen Eigentümer, dann an die unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Franz Schiviz von Mutschunil und Josef Vidrih von Gotsche und deren unbekannte Rechtsnachfolger.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird dem unbekannt wo befindlichen Valentin Mesezen von Gotsche, als grundbüchlich eingetragenen Eigentümer, dann den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Franz Schiviz von Mutschunil und Josef Vidrih von Gotsche und deren unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es haben Johanna W. Mesezen von Gotsche, Mutter und Vormünderin, und Andreas Vidrih, Mitvormund des minderj. Josef Mesezen von Gotsche Nr. 24, wider dieselben die Klage auf Erztzung der ad Leutenburg Grundbuchs-Nr. 103 eingetragenen Einviertel-Hube und Verjährungs- und Erlöschenerklärung des Pfandrechtes für die Forderungen des Franz Schiviz pr. 133 fl. und des Josef Vidrih pr. 214 fl. 23 kr. sub praes. 12. August 1879, Z. 4512, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

14. November 1879,

früh um 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 allg. G. D. vor diesem Gerichte angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Ferjančič von Gotsche Nr. 46 als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Wippach am 13ten August 1879.

(3908—1) Nr. 6162.

**Uebertragung
dritter exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte in Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionssache des Herrn Alexander Reglebič von Fiume gegen Franz Srebot von Nevers wegen 80 fl. c. s. c. die mit dem Bescheide vom 16. April 1879, Z. 3009, auf den 6ten August 1879 angeordnet gewesene dritte exec. Feilbietung der Realität Urb.-Nr. 2 ad Prem auf den

28. November 1879,
vormittags von 10 bis 12 Uhr, mit dem vorigen Anhang übertragen worden.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg am 5. August 1879.

(3925—1) Nr. 4113

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Josef Lovše von Plešch wegen nicht zugestellter Licitationsbedingungen die Relicitation der dem Anton Anzele von Glinja gehörig gewesenen, unterm 13. Oktober 1876, Z. 7850, von Maria Anzele von Glinja erstandenen, im Grundbuche der Herrschaft Radlisch sub Urb.-Nr. 29 vorkommenden unbebauten Realität bewilligt, und zur Vornahme derselben die einzige Tagssatzung auf den

8. November 1879,
vormittags 9 Uhr, mit dem Bescheide angeordnet worden ist, daß diese Realität hiebei nöthigenfalls auch unter dem frühern Ersterkungspreise pr. 541 fl. an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

k. k. Bezirksgericht Laas am 8ten Mai 1879.

(4181—1) Nr. 5306.

**Reassumierung
dritter exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Großlaschitz (nom. des hohen k. k. Alerars) gegen Andreas Modic jun. von Videm die mit dem Bescheide vom 21. Februar 1879, Z. 1290, bewilligte und mit Bescheid vom 24. Februar 1879, Z. 3138, fistierte dritte exec. Feilbietung der gegnerischen Realität sub Grundbuchs- und Einl.-Nr. 39 der Katastralgemeinde Videm reassumiert und die Tagssatzung auf den

11. Oktober l. J.,
vormittags 10 Uhr, angeordnet worden.

k. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 4. September 1879.

Ein im rüstigsten Mannesalter stehender Beamter, bewandert in der Eisen- und Holzmanipulation, im Bau- und Postwesen, versehen mit den besten Referenzen, wünscht in einer entsprechenden Stellung oder als Gutsverwalter, Magazineur u. Spediteur etc. unter bescheidenen Ansprüchen aufgenommen zu werden. Geneigte Anträge erbittet man an die Administration dieses Blattes. (4224) 3-1

Ohne Auslagen

sind fl. 2000 bis 3000 jährlich durch Uebernahme der Agentur eines Wiener renommierten Hauses zu verdienen. — Bedingungen: Solidität und kaufmännisches Wissen, Warenkenntnisse nicht nötig. — Zuschriften zu richten an „Kapitalist“, Wien, Kohlmarkt Nr. 6, für „Intelligenz“. (4179) 3-2

Lehrling

wird sogleich aufgenommen bei
J. Geba,
(4194) 3-2 Uhrmacher.

Den geehrten B. L. Kunden zeige ich hiemit höflichst an, daß ich das
Schlossereigewerbe
unter Leitung eines tüchtigen Geschäftsführers fortführen werde.
Indem ich dieses zur Kenntnis meiner Kunden bringe, bitte ich dieselben, auch mir in eben dem Maße, wie meinem verstorbenen Gemal, das Vertrauen schenken zu wollen.
(4196) 3-1
Hochachtungsvoll
Gertraud Achtschin,
Schlossermeisterwitwe.

Anatherin - Mundwasser und Zahnpulver
vom
Apotheker G. Piccoli,
Laibach, Wienerstraße,
bekannt als die besten Mundreinigungsmittel. (3365) 10-8

Seeben erschien die siebente, sehr vermehrte Auflage:
Die geschwächte Manneskraft,
deren Ursachen und Heilung. Dargestellt von
Dr. Bisenz. Preis 2 fl.
Auch zu haben in der
Ordinations-Anstalt für
Geschlechts-Krankheiten
von
Med. Dr. Bisenz,
Mitglied der Wiener medizinischen Facultät, Wien, Franzensring 22. Vorzüglich werden die steinbar unheilbaren Fälle von geschwächter Manneskraft geheilt.
Ordination täglich von 11 bis 4 Uhr. Auch wird durch Korrespondenz behandelt, und werden Medikamente besorgt.
Dr. Bisenz wurde durch die Ernennung zum amer. Universitäts-Professor a. b. ausgezeichnet. (4112) 4

(4000-2) Nr. 4587.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht:

Es werde über Ansuchen des Kaspar Princes von Wippach die dritte stückweise executive Versteigerung der auf 1270 fl. geschätzten Realitäten ad Senofetsch tom. III, pag. 102 nach Ausscheidung der verkauften Grundstücke dolenze njivo und stezice im Werthe pr. 355 fl. im Reste pr. 915 fl. im Reassumierungswege auf den

16. Oktober 1879, vormittags 9 Uhr, im Orte der Realitäten mit dem vorigen und weiteren Beisatze angeordnet, daß dieselben zuerst stückweise nach dem Einzelwerthe, für den Fall, als niemand den Gesamtanbot überbietet, nötigenfalls auch unter dem Werthe hintanzuhandelt werden.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 27. August 1879.

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Buchhandlung

in Laibach, Congregplatz Nr. 2, hält (4098)

vollständiges Lager sämtlicher

in den hiesigen Lehranstalten, insbesondere der k. k. Oberrealschule, dem Obergymnasium und den Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten, wie den Privatinstituten eingeführten

Schulbücher

in neuesten Auflagen, geheftet und in dauerhaften Schuleinbänden, und empfiehlt dieselben zu den billigsten Preisen.

Die Verzeichnisse der eingeführten Lehrbücher werden gratis verabfolgt.

Spezialitäten

der Firma

OTTO FRANZ,

Wien, Mariahilferstraße Nr. 38

K. k. ausschl. privileg.

Puritas

Haar-Verjüngungs-Milch.

„Puritas“ ist keine Haarfarbe, sondern eine milchartige Flüssigkeit, welche die nahezu wunderbare Eigenschaft besitzt, weiße Haare zu verjüngen d. h. allmählich, und zwar binnen längstens vierzehn Tagen ihnen jene Farbe wiederzugeben, welche sie ursprünglich besaßen!

Die Flasche „Puritas“ kostet 2 Gulden (bei Versendung 20 kr. für Spesen).

Schneeglöckchen. Kein Toiletteartikel kann hinsichtlich der Wirkung, Güte und Vortheilhaftigkeit mit dem „Schneeglöckchen“ konkurrieren. Aus diesen, erfrischenden Substanzen erzeugt, befeuchtet dieses Mittel in kürzester Zeit alle Unreinigkeiten der Haut und verleiht dem Teint eine blendende Weiße, Frische und Zartheit. Preis fl. 1 (bei Versendung 20 kr. für Spesen).

Wiener Toilette Poudre, Schneeglöckchen, in weiß und rosa, festhaltend und unsichtbar auf der Haut, von vorzüglicher Güte. Die Anwendung dieses Poudres ist nach erfolgtem Gebrauche der flüssigen Composition Schneeglöckchen zu empfehlen, wodurch eine desto sicherere und erhöhte Wirkung erzielt wird. Preis per Carton 60 kr.

Brillantine ist das einzige Mittel, nur den Bart wirklich schön und weich zu erhalten ohne Fettigkeit zu hinterlassen. Preis per Flacon 80 kr., klein 50 kr.

Helmine, Rindermark - Pomade nach medizinischer Vorschrift bereitet, zur Verfeinerung und Konservierung der Haare, verhindert das Ausfallen derselben, schützt vor Schuppenbildung und färbt den Haarboden. Preis: 1 großer Ziegel fl. 1,50.

Nussöl, sorgfältigst präpariert aus grüner Nusschale, hat die vorzügliche Eigenschaft, den weißen, grauen oder roten Haaren eine natürlich ansehende dunkle Farbe zu geben. — Preis 1 gr. Flacon fl. 1, klein 70 kr.

La Jeune, total unschädliches Haar- und Bartfärbemittel, womit man den Bart schön braun oder schwarz, färben kann. — Preis eines Cartons mit Zange fl. 3, ohne Zange fl. 2,50.

Urania (Haargeist). Bestes Haarwuchsmittel aus Kräutern von eminenter Wirkung auf Haar und Kopfhaut, befördert die Transpiration, verhindert Schuppenbildung und Exantheme, befördert den Haarwuchs besonders nach überstandenen Krankheiten, als: Typhus, Blattern, Wochenbett etc. Preis einer großen Flasche fl. 1,50.

Hippokrene, balsamisches Mundwasser zur Konservierung der Zähne, des Zahnteils und Beseitigung des üblen Geruchs. Von äußerster Wohlthuerndheit und erfrischender Wirkung. — Preis 1 gr. Flacon fl. 1,50, fl. 80 in Niederlage in Laibach bei Herrn:

Eduard Mahr, Parfumeur.

In Klagenfurt bei Josef Detoni, Friseur. In Villach: Mathias Fürst Sohn, Galanteriewarenhandlung.

(1706) 25-12

(3569-1)

Nr. 4671.

Bekanntmachung.

Dem Mathe Prebelitz von Sabetich (durch den Curator Peter Perse von Tschernembl), unbekannten Aufenthaltes, rücksichtlich dessen unbekannten Rechtsnachfolgers, wurde über die Klage de praes. 17. Juli 1879, Z. 4671, des Mathe Mandronich von Sabetich Nr. 3 wegen Eigenthums-Anerkennung und Gewähranschiebung Herr Peter Perse von Tschernembl als Curator ad actum bestellt und diesem der Klagsbescheid, womit zum mündlichen ordentlichen Verfahren die Tagsatzung auf den

5. November 1879, vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, zugestellt.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl am 18. Juli 1879.

(3573-1)

Nr. 4181.

Bekanntmachung.

Den Josef Fritze von Unterberg Hs. Nr. 7, Ivan Maurin von Unterwald Nr. 20, dann Michael Meierle von dort unbekannten Aufenthaltes, rücksichtlich deren unbekannten Rechtsnachfolgers, wurde über die Klage de praes. 21. Juni 1879, Z. 4181, des Johann Fritze von Unterberg Nr. 7 wegen Eigenthumsanerkennung und Gewähranschiebung Herr Josef Meditz von Saderz Hs. Nr. 4 als Curator ad actum bestellt und diesem der Klagsbescheid, womit zum summarischen Verfahren die Tagsatzung auf den

5. November 1879, vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, zugestellt.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl am 27. Juni 1879.

(4191-1)

Nr. 7299.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gegeben, daß am 29. September 1879, früh 10 Uhr, hiergerichts die zur C. Boltmann'schen Concursmasse gehörigen Activforderungen im Betrage von 153 fl. 50 kr., ohne Haftung der Concursmasse für deren Richtigkeit und Einbringlichkeit, im öffentlichen Versteigerungswege um jeden Preis gegen sogleiche bare Bezahlung des Meistbotes werden hintangegeben werden.

Laibach am 16. September 1879.

Der k. k. Concurskommissär: Bidiy.

(4139-3)

Nr. 7223.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gegeben, daß am 29. September 1879, früh 10 Uhr, hiergerichts die zur Antonia Stenovic'schen Concursmasse gehörigen Activforderungen im Betrage per 3109 fl. 39 kr., jedoch ohne Haftung der Concursmasse für die Richtigkeit und Einbringlichkeit, im öffentlichen Versteigerungswege um jeden Preis gegen gleich bare Bezahlung werden hintangegeben werden.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach am 13. September 1879.

Der k. k. Concurskommissär: Bidiy.

(4183-1)

Nr. 3322.

Bekanntmachung.

Der Helena und dem Martin Smerdu von Kleinberdo, der Rosa Sedmat und Maria Straber von Hruschje, der Maria Kaulic, dem Carl Bremrou und Anton Kaulic von Präwald und Rechtsnachfolgern, unbekannten Aufenthaltes, wird im Nachhange zum hiergerichtlichen Edict vom 6. August 1879, Z. 2920, hiemit erinnert:

Es sei denselben unter gleichzeitiger Zustellung der Feilbietungsrubriken Herr Peter Marinsel von Senofetsch zum Curator ad actum bestellt worden.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch am 5. September 1879.

(3570-1)

Nr. 4501.

Bekanntmachung.

Der Helena Frein von Gussich, unbekannten Aufenthaltes, rücksichtlich deren unbekannten Rechtsnachfolgers, wurde über die Klage de praes. 10. Juli 1879, Zahl 4501, des Mathias Novak von Gruble wegen 40 fl. C. M. c. s. c. Herr Peter Perse von Tschernembl als Curator ad actum bestellt und diesem der Klagsbescheid, womit zum Bagatellverfahren die Tagsatzung auf den

5. November 1879, vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, zugestellt.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl am 11. Juli 1879.

(3571-1)

Nr. 4334.

Bekanntmachung.

Dem Georg Weber von Gerdensschlag, unbekannten Aufenthaltes, rücksichtlich dessen unbekannten Rechtsnachfolgers, wurde über die Klage de praes. 4. Juli 1879, Z. 4334, des Michael Weber von Gerdensschlag wegen Anerkennung des Eigenthums Herr Peter Perse von Tschernembl als Curator ad actum bestellt und diesem der Klagsbescheid, womit zum mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den

5. November 1879, vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, zugestellt.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl am 5. Juli 1879.